



ARCHITEKTEN O. BLOCK, H. EBERT - BERLIN

BLICK VON DER TERRASSE ZUM SPORTRAIUM

SCHÖPFERISCHE KÜHNHEIT

Das wahre Kunstwerk ist immer neu. Wir würden sogar sogenannte »alte« Kunst nicht ansehen und nicht erleben können, wenn sie nicht Rang und Anspruch »ewiger Jugend« hätte. . Das Kunstwerk besitzt notwendig immer einen Gehalt von Frische, Urtümlichkeit und Unmittelbarkeit; wie könnte es sonst ins Leben wirken? .

★
Jedes Kunstwerk ist Zeugnis geistiger Erkühnung. Schöpferische Kühnheit ist es, die Welt und Leben wandelt. Sie muß echt sein. Die andern Formen von »Wagnis« sind zumeist unfromm und unschöpferisch. Dreistigkeit und Vorwitz, Übergriffligkeit und Vermessenheit, Keckheit und unbändiger Übermut entspringen einem falschen oder unganzen oder einem einseitigen Verhältnis des Menschen zur Welt. . In jedem künstlerischen Betätigungskreis ist geistiger Erneuerungswille Erfordernis. Die künstlerische Tat will: »die Welt nicht alt werden lassen«; sie geschieht am ersten

Schöpfungstag. Echtes künstlerisches Schaffen verlangt ständig lebendigen Einsatz aller Kräfte für die Ausführung. Kühnheit ist: bewußter Einsatz des ganzen, geschlossenen Menschen.

★
Das ewig Seiende muß frisch erlebt, immer neu dargelebt werden. Es läßt sich nicht mit den Mitteln der Vergangenheit und Gestrigkeit bannen. Der Künstler muß wagen! . Es wird zu allen Zeiten mit seinen Neusetzungen gehen — Goethe sagt das einmal — »wie mit den Steinen, die man im Brette voran bewegt; sie können geschlagen werden. Aber sie leiten ein Spiel ein, das gewonnen wird.« HANS SCHIEBELHUTH.

★
DIE LUST ZUR TAT beruht auf dem Trieb, die Ordnung der Dinge zu ändern, und auf dem Gefühl: fähig zu sein. . Der Tatmensch hält sich nicht dabei auf, Hindernisse seiner Tat zu betrauern: er nimmt sie als eine neue Seite des Problems hin, das er lösen muß. BERNARD GRASSET.